



20.
JAHRES
BERICHT

SCHULJAHR 1992/93

HANDELSAKADEMIE
UND HANDELSSCHULE

BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELS-
SCHULE HALL IN TIROL · KAISER-MAX-STRASSE NR. 13

Der Erfolg hat viele Väter.

Erfolg ist nicht selbstverständlich. In unserem Fall ist er die Summe vieler engagierter Einzel- und Kollektivleistungen. Ein Unternehmen, das sich in einem dynamischen, zukunftsorientierten Umfeld bewegt, neigt dazu, sich eher mit der Zukunft als mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Trotzdem – der Grund dafür, daß die Bezeichnung "traditionsreiche junge Bank"



kein Widerspruch in sich bleibt, sind Generationen von Mitarbeitern und deren ständige Bereitschaft zu lernen und zu verändern. Ihr hoher Wissensstand, ihre kompetente Art der Beratung und nicht zuletzt der menschliche Draht, den sie als Tiroler naturgemäß zu den Kunden der Tiroler Sparkasse haben, sind die wirklich großen Posten auf der Haben-Seite unseres Kontos.

*Wir sprechen
Ihre Sprache*

T i o l e r  Sparkasse

BERICHT DES DIREKTORS ÜBER
DAS SCHULJAHR 1992/93

Rückblick und Vorschau



Jede Schule hat ihr eigenes Gesicht, ihre eigene Ausgestaltung, und das ist auch gut so. Hier wieder mein Kurzbericht über dieses Schuljahr, das gottlob problemlos durchlaufen wurde.

Zuerst gleich das höchst Erfreuliche: Unsere langersehnten Ausbauwünsche scheinen in Erfüllung zu gehen! Mit Schreiben des Amtes der Tiroler Landesregierung, Bundes- und Landeshochbau, vom 3. Mai 1993 setzte man uns in Kenntnis, daß nunmehr die Vorentwurfsgenehmigung erteilt wurde.

Der beauftragte Architekt, Herr DI Albert Höhenwarter, sieht in seinem Entwurf ein nordseitig gelegenes Gebäude vor, das, E + 3 hoch, mit dem Altbau durch Gänge verbunden wird. Ein großer Allzweckraum, ein entsprechend geräumiges Betriebswirtschaftliches Zentrum, vier neue Klassenzimmer, angenehm große Pausenflächen etc. sind eingeplant.

Darüberhinaus sollen wir in diesem Gebäudeteil sogar einen Lift und einen Schutzraum bekommen. Damit entspräche diese Lösung allen Erfordernissen der neuen Lehrpläne, und der Wechselunterricht könnte weitgehend eingeschränkt werden. Baubeginn wahrscheinlich Feber/März 1994, Fertigstellung ca. ein Jahr später. Daß während dieser Zeit ein voller Wechselunterricht und sonstige Beeinträchtigungen zum Tragen kommen, ist selbstredend, aber dies ist eben der "Preis" für die Erfüllung unserer Wünsche.

Eingebettet in unser wunderschönes Garten-Ambiente würde dieser Entwurf unsere Schule zu einer der schönsten und zweckmäßigsten des Landes machen!

Daß die Schaffung eines eigenen Turnsaales nicht verwirklicht werden konnte, ist zwar bedauerlich, ließ sich aber aus budgetären Gründen nicht erreichen. Wir müssen eben mit dem angemieteten kleinen Turnsaal der benachbarten Optiker-Berufsschule bzw. mit den nahegelegenen gemeindeeigenen offenen Sportflächen das Auslangen finden.

Ich möchte die Gelegenheit der Veröffentlichung dieses Berichtes wahrnehmen, um dem bisherigen Obmann der Elternvereinigung, Herrn Schulrat Johann Stark, BOL i. R., meinen großen Dank auszudrücken: Herr Stark hat durch seine nimmermüden Initiativen und Interventionen auf politischer Ebene (bei Abgeordneten zum Nationalrat und beim Herrn Landeshauptmann) sehr viel dazu beigetragen, daß unsere Bestrebungen so weit gediehen sind. Unser herzlicher Dank für das gegenständliche Wohlwollen und für die Unterstützung gilt auch selbstverständlich den zuständigen Bundes- und Landesschulbehörden.

Personelles:

336(215) Schülerinnen und Schüler (Stand 1. 6. 1993) wurden in diesem Schuljahr unterrichtet und betreut durch 31 Stammlehrer, 2 tüchtige Unterrichtspraktikantinnen und 2 einsatzfreudige Auslandsassistenten. Wie immer fanden auch eine Reihe von Studenten zur Abwicklung ihres Schulpraktikums Obhut und Betreuung in unserem Hause.

Nach seiner Versetzung von der BHAK Wörgl wirkte heuer erstmalig sehr erfolgreich Herr Koll. Fritz Huber in unserer Schule.

Gute Arbeit wird durch ein positives Klima und ein angenehmes Umfeld gefördert - das weiß man in der Wirtschaft schon lange. Übertragen auf die Schule heißt dies: Alle, die in der Schule beschäftigt sind, sollen ein Klima und ein Umfeld vorfinden, das ein konstruktives, gestalterisches Arbeiten ermöglicht. Auf diese Weise werden Konflikte besser ausgehalten, wird belastungsfreier kommuniziert, entsteht eine bessere und intensivere Beziehung zum Arbeitsplatz.

Ich hoffe auch heuer wieder, diesen Leitgedanken gerecht geworden zu sein. Selbstverständlich gibt es zwischen pädagogischen Anliegen der Schule und der Verwaltung und Schulorganisation ein interdependentes Verhältnis. An dieser Stelle ein Danke an alle jene Kolleginnen und Kollegen, die durch mustergültige Arbeit zum Wohle unserer Schüler und auch durch Einsicht einen korrekten Schulalltag ermöglicht haben.

Mein besonderer Dank gilt heuer:

- Herrn Koll. Mag. Peter Schraffl, der in Eigeninitiative die 1. Ausbaustufe einer Übungsfirma in hervorragender Art und Weise geschaffen hat,
- Herrn Koll. Mag. Dietmar Wiener, der es "administrativ" bestens versteht, das Verhältnis Direktion-Konferenzzimmer spannungsfrei zu halten,
- den Kolleginnen Mag. Ilse Gallister und Mag. Isolde Podmirseg für die beste Abwicklung der Intensivsprachwoche nach Paris/Chartres bzw. für die Betreuung der Gäste unserer Partnerschule in Trient,
- den Damen und Herren Sportlehrern für die Organisation der Sportwochen,
- allen Damen und Herren des Lehrkörpers, welche wertvolle Schulveranstaltungen, wie man aus diesem Bericht ersehen kann, initiiert haben.

Wie immer auch mein herzlicher Dank an Frau Maria Pichler, meine "rechte Hand", an Herrn Franz Schwanninger, den besten Schulwart weit und breit, und an die zwei neuen Mitarbeiterinnen für die Raumpflege, Frau Marina Pittl und Frau Eva Perstaller, die nun nach manchen personellen Schwierigkeiten auf diesem Gebiete sich in hervorragender Weise bewähren!

Und zum Schluß nochmals pro domo: Im 64. Lebensjahr stehend und meinen Beruf als attraktiv, aufregend und interessant erlebend, werde ich - meine Gesundheit vorausgesetzt - der Schule noch eine angemessene Zeitspanne zur Verfügung stehen, um unseren Erweiterungsbau vorantreiben und mitgestalten zu können.

EINEN SCHÖNEN, ERHOLSAMEN SOMMER FÜR SIE ALLE UND EIN ENERGIEGELADENES WIEDERSEHEN IM HERBST 1993.

MOTTO: "DAS J A ZU EINEM GROSSEN ZIEL VERLANGT VIELE NEIN!"

ANSCHAFFUNGEN, ERNEUERUNGEN UND SANIERUNGEN VOM SOMMER 1992 BIS ZUR DRUCKLEGUNG DIESES BERICHTES:

- Erneuerungen von Türen (8 Stück, 1. Stock).
- 2 neue Klassenzimmereinrichtungen (Schrägtische, 1. Stock).
- Neue Schreibmaschine mit Bildschirm für das Sekretariat.
- Neuer Direktionsschreibtisch.
- Teilweise Neueinrichtung des Sekretariatsraumes, neuer Boden.
- Neues Kopiergerät für Verwaltungszwecke (Altgerät im Sachgüter-austausch).
- Einrichtung eines Kleinbüros, 1. Ausbaustufe für die Übungsfirma im BWZ.
- 2 Kartenständer
- 1 neue Tafel
- Reparatur des Ost-Dachturmes und des Gartenturmes.
- Reparatur der Dachrinnen des Geräteschuppens.
- Reparatur des Gartenzaunes (Ostseite).
- Verbreiterung der Feuerwehrzone mit Beschilderung.
- Diverse Malerarbeiten.

PLANUNGEN FÜR DEN REST DES JAHRES 1993

- Anschaffung eines neuen Verwaltungscomputers einschließlich Drucker und Software.
- Anschaffung moderner Phonotypie-Anlagen für den TV-SUR 1.
- Anschaffung eines Gartentraktors zur Rasenpflege und Schneeräumung.
- Sanierung des TV-SUR 2, Neuverkabelung und Bodenerneuerung.
- Reparatur des Daches des Geräteschuppens.
- Reparatur des Gartenzaunes (Südseite).

Weiter notwendige Sanierungs- bzw. Änderungserfordernisse wurden - im Hinblick auf den zu erwartenden Erweiterungsbau, der auch im Altbau diverse Reorganisationen notwendig macht - auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

OSTR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger
Direktor



Der Lehrkörper im Schuljahr 1974/75

1973 - 1993

"20 Jahre Handelsakademie und Handelsschule Hall"

Begonnen hat der Schulbetrieb in der Kaiser-Max-Straße eigentlich schon im Jahre 1972. Die HAK und HAS Innsbruck platzte damals aus allen Nähten, deshalb wurden die 1 e und 1 f Klasse der Innsbrucker Handelsschule einfach als "dislozierte Klassen" ins Gebäude der ehemaligen Berufsschule für das Gastgewerbe nach Hall-Schönegg verlegt. Aus diesem Provisorium wurde im Schuljahr 1973/74 eine eigene Schule: Die "Expositur Hall der BHAS und BHAK Innsbruck", eine Filiale der großen Innsbrucker Lehranstalt.

Gründungsdirektor war Prof. Mag. Dr. Hansjörg Pümpel, heute Direktor der Handelsakademie Innsbruck. Er mußte mit seiner Haller Schule praktisch bei null anfangen. Die Schule hatte nicht einmal einen eigenen Lehrkörper. Von den 15 Lehrern, die hier unterrichteten, war ein Großteil nur nebenamtlich in Hall beschäftigt. Es gab unter anderem kein Mädcheturnen, da keine Turnlehrerin zur Verfügung stand. Unterrichtet wurden 137 Schüler in fünf Klassen (4 HAS, 1 HAK). Die Schule hatte nur fünf Klassenräume und einen Maschinschreibsaal. Das Konferenzzimmer befand sich im Raum der derzeitigen I b HAK, die Direktion war im heutigen Sekretariat untergebracht.

Schulerhalter war die Stadt Hall. Die Errichtung einer zweiten höheren Schule neben dem Gymnasium war der Wunsch der Gemeindeführung in Hall gewesen. Die Stadtgemeinde Hall mußte in den folgenden Jahren die gesamten Umbau- und Ausbaurbeiten im Haus finanzieren.

So wurde vor Beginn des Schuljahres 1974/75 der zweite Stock ausgebaut und dort fünf Klassenräume und zwei Kabinette eingerichtet. Im Juli 1975 verließen die ersten 39 Absolventinnen und Absolventen die Handelsschule. Von den 72 Schülern der "dislozierten" 1 e und 1 f Klassen schafften also nur etwas mehr als die Hälfte ohne Zeitverlust die HAS. Das Problem der hohen Ausfallsquote, speziell nach den ersten Klassen, ist also gar nicht so neu, wie man glauben könnte.

Aus dem Schuljahr 1974/75 ist auch ein Lehrerfoto erhalten geblieben. Von den heute noch unterrichtenden Lehrern sind neben Direktor Feneberger, damals EDV-Lehrer, noch die Professoren Empl, Kornmüller, Mohr, Muigg, Roth, Wiener und Wurm zu erkennen.

Im Schuljahr 1974/75 wurde auch der Elternverein an der Schule gegründet. Mit der Einführung des neuen Schulunterrichtsgesetzes wurde eine Elternvertretung im Schulgemeinschaftsausschuß gesetzlich vorgeschrieben. Erster Obmann des Elternvereines war Herr Werner Zigler, der dieses Amt bis 1988 innehatte.

Im Sommer 1975 übersiedelte der Kindergarten Schönegg in einen Neubau. Dadurch stand der Schule jetzt auch das Erdgeschoß des Hauses zur Verfügung. In den Ferien wurden dort der PH/CH-Saal, ein Maschinschreib- und Phontotypiesaal und zwei Lehrbüros eingerichtet. Die Direktion wurde in ihre jetzigen Räumlichkeiten verlegt, in die alte Direktion übersiedelte die Lehrerbibliothek.

Im Schuljahr 1977/78 überschritt die Schülerzahl erstmals die 300er-Marke: 315 Schüler wurden in 11 Klassen von 24 Lehrern unterrichtet. Mit diesem Schuljahr war auch das Ende der Aufbauphase der HAK erreicht. Die ersten Maturantinnen und Maturanten verließen die Schule.

Am 1. Jänner 1979 wurde aus der "Expositur Hall der BHAS und BHAK Innsbruck" eine eigenständige und von Innsbruck unabhängige Schule. Seit diesem Zeitpunkt heißt die Schule offiziell: "Bundes-handelsakademie und Bundeshandelsschule Hall in Tirol". Die Stadt-gemeinde Hall war aber immer noch Gebäudeerhalter. Der Bund wollte vor der Übernahme des Hauses noch alle notwendigen Sanierungsar-beiten von der Stadt Hall durchführen lassen.

Das Schuljahr 1980/81 brachte einen gewaltigen Zustrom an Schü-lern, sodaß die 1. HAK zweizügig und die 1. HAS sogar dreizügig geführt werden mußte. Die Klassenzahl war damit auf 13, die Schülerzahl auf 358 gestiegen. Damit zeichnete sich ein Problem ab, das bis heute noch nicht gelöst werden konnte: die Raumnot im Schulgebäude. 13 Klassen waren die absolute Obergrenze, die das bestehende Schulhaus verkraftete. In diesem Schuljahr wurde auch die Turnhalle der "Optikerschule" fertiggestellt, die unsere Schule mitbenutzen darf. Das brachte eine gewaltige Erleichterung für die Organisation des Turnunterrichtes mit sich. 1982/83 konnte das Jubiläum "10 Jahre HAS/HAK" gefeiert werden. Am Jubiläumsball im Kurhaus nahm die Stadt Hall Abschied als Gebäudeerhalter. Ab 1. Jänner 1983 übernahm der Bund das Schulgebäude. Fast 10 Millionen Schilling hat die Stadt Hall in diesen 10 Jahren in ihre zweite höhere Schule investiert. 314 HandelsschülerInnen und 109 HAK-Ma-turantInnen haben in diesem ersten Jahrzehnt die Schule erfolg-reich absolviert.

Wegen der ständig steigenden Klassen- und Schülerzahl - 1984/85 wurden in 16 Klassen 429 Schüler unterrichtet - mußte ab 1982 der Wechselunterricht, zunächst für die ersten Klassen und Jahrgänge, später auch für die zweiten Jahrgänge eingeführt werden.

Mit 1. September 1984 wurde der "Gründungsdirektor" der Schule, Mag. Dr. Hansjörg Pümpel, zum Leiter der BHAS und BHAK Innsbruck ernannt. Mit der provisorischen Leitung der Schule wurde zunächst Dr. Erich Schranz betraut. Ab 1. April 1985 wurde Dipl.-Vw. Werner Roth zum neuen Direktor der BHAS und BHAK Hall ernannt.

Im Haupttermin 1985 traten zum ersten Mal zwei Maturaklassen zur Reifeprüfung an. Unter Direktor Roth wurde die Generalsanierung des Schulgebäudes durchgeführt, die Fassade wurde restauriert, ein neues Stiegenhaus gebaut und nach dem "Abzug" der Speckbacher-Schützen aus den Kellerräumen der Schule konnte mit dem Ausbau von Klassenräumen im Keller begonnen werden. Am 31. August 1987 trat Dipl.-Vw. Roth als Direktor zurück. Bis 31. Jänner 1988 übernahm Mag. Martin Kornmüller die provisorische Leitung der Schule. Ab dem zweiten Semester 1988 wurde Dkfm. Mag. Konrad Feneberger zum neuen Direktor der Schule ernannt.

Durch den forcierten Ausbau der Kellerräume konnte zwar der päd-agogisch ziemlich problematische Wechselunterricht weitgehend eingeschränkt werden. Die Raumnot blieb aber das zentrale Problem der Schule, vor allem, als durch die Lehrplannovelle 1988 ein großes Klassenzimmer im dritten Stock zu einem Son-

der Unterrichtsraum für angewandte Datenverarbeitung umgewidmet werden mußte.

Unter Direktor Feneberger entstand die Idee eines nordseitigen Zubaus an die Schule, der die Raumprobleme auf lange Zeit lösen könnte. Vehement unterstützt wurde Direktor Feneberger dabei vom neuen Obmann des Elternvereines, Herrn Johann Stark.

Ab dem Schuljahr 1990/91 begann sich ein Rückgang der Neuanmeldungen für die Handelsschule bemerkbar zu machen, gleichzeitig stieg aber die Zahl der Anmeldungen für die Handelsakademie, sodaß im Schuljahr 1991/92 erstmals drei erste HAK-Jahrgänge geführt werden mußten. Die zweiten und dritten Klassen der HAS wurden nur mehr einzügig geführt. Mit den neuen Lehrplänen - für die HAS ab 1992 und für die HAK voraussichtlich ab 1994 - steigt der Bedarf an Sonderunterrichtsräumen weiter an, sodaß die Verwirklichung der neuen Lehrpläne ohne den versprochenen Zubau kaum möglich sein wird.

Derzeit hat es den Anschein, daß das Jubiläumsjahr der Schule den entscheidenden Durchbruch bezüglich des Erweiterungsbaues bringen wird.

Zum Abschluß noch einige Zahlen für Freunde von Statistiken:

Seit dem Bestehen der Schule bis zum Ende des Schuljahres 1992/93 haben insgesamt 819 Schülerinnen und Schüler die Handelsschule und 542 Maturantinnen und Maturanten die Handelsakademie absolviert.

Themen und Aufgabenstellungen der schriftlichen Reifeprüfung

DEUTSCH VA

1. Die Öffnung des Ostens und der Übergang zur Marktwirtschaft in den Ländern des ehemaligen Ostblocks haben das europäische Wirtschaftssystem radikal verändert. Welche Probleme und welche Chancen ergeben sich daraus für die österreichische Wirtschaft?
2. Zu welchen Gedanken regen Sie die folgenden Zitate an?
"Nichts gibt so sehr das Gefühl der Unendlichkeit als wie die Dummheit." (Ödön von Horváth)
"Das ist ja der ganze Jammer, die Dummen sind so sicher und die Gescheiterten so voller Zweifel." (Bertrand Russell)
"Zweifle nicht an dem, der dir sagt, er hat Angst, aber hab Angst vor dem, der dir sagt, er kennt keinen Zweifel."
(Erich Fried)
3. Interpretieren Sie die folgenden Gedichte nach formalen, sprachlichen und inhaltlichen Kriterien. Analysieren Sie die Aussageabsicht der drei Autoren, und nehmen Sie zur Problematik Stellung, die in den drei Gedichten angesprochen wird:
Bertolt Brecht: "Schlechte Zeit für Lyrik" (ca. 1933)
Ingeborg Bachmann: "Keine Delikatessen" (1963)
Erich Fried: "Sprachlos" (1972)

DEUTSCH Vb

1. Literaturthema: Gedichtinterpretationen

Verfassen Sie eine vergleichende Gedichtinterpretation, wählen Sie von den vorliegenden Texten mindestens drei Gedichte aus.

1. Unbekannter Verfasser (um 1700): "Allegorisch Sonnet"
2. Reinhard Mey: "Beinahe ein Liebeslied"
3. Johann Wolfgang von Goethe: "Mailied"
4. Eduard Mörike: "An die Geliebte"

2. Wirtschaftsthemen:

Teil a)

Die Tourismusbranche spielt in Österreich, im besonderen in Tirol, eine bedeutende Rolle. Formulieren Sie im Teil a) Ihrer Arbeit einen Brief eines Öztaler Bauern/einer Öztaler Bäuerin an den zuständigen Referenten für den Tourismusbereich, in dem er/sie sich über den wachsenden Gästestrom und die damit verbundenen negativen Auswirkungen beschwert und Verbesserungsvorschläge vorbringt.

Teil b)

Versetzen Sie sich im Teil b) in die Rolle entweder eines deutschen oder italienischen Gastes, der der Gemeinde Sölden einen Beschwerdebrief schreibt. Der Urlauber ist enttäuscht von den langen Wartezeiten an den Liften, dem Stau auf der Öztalbundesstraße und den zu geringen Après-Ski-Angeboten. Der Ausbau vieler verschiedener Anlagen wird gefordert, und der Urlauber/die Urlauberin droht, nicht mehr nach Tirol auf Erholung zu kommen.

Teil c)

Der Tourismusmanager antwortet - entweder auf a) oder auf b).

3. Allgemeines Thema:

Nicht nur in Österreich, sondern auch in benachbarten europäischen Ländern ist der Bereich Außenseiter und Gemeinschaft ein Gesprächsthema. Im Jahre 1992 wurde in Österreich die Plattform "SOS-Mitmensch" gegründet.

Teil a)

Versetzen Sie sich im Teil a) dieser Arbeit in die Rolle eines Gastarbeiters/einer Gastarbeiterin, der/die den Fremdenhaß und die Vorurteile der Gesellschaft sowohl im Bereich seines/ihrer Arbeitsplatzes als auch in seiner/ihrer Freizeit zu spüren bekommt, und schreiben Sie in einem inneren Monolog seine/ihre Gedanken, Gefühle und Ängste und auch ev. Verbesserungsvorschläge für ein positives Zusammenleben nieder.

Teil b)

Schreiben Sie für eine seriöse österreichische Tageszeitung einen Leserbrief, und legen Sie Ihre Sichtweise zum Thema Außenseiter und Gemeinschaft dar.

ENGLISCH Va,b (1. Gruppe)

Übersetzung: Three Thousand Jobs Go Each Day (aus: European)

Aufsatz: Arbeitslosigkeit in Europa, einschließlich Jugendarbeitslosigkeit. Vergleich mit der Situation in Österreich.

Schriftverkehr: Bewerbung um Alleinvertretung
Antwort des Hotels
Beschwerde

ENGLISCH Vb (2. Gruppe)

Übersetzung: Major's Struggle with Treasury (aus: The Guardian Weekly)

Aufsatz: Bearbeitung von folgenden Fragen:

1. Position Großbritanniens innerhalb der EG
2. Ausscheiden des Pfund Sterling aus dem EWS
 - welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?
 - welche Auswirkungen hat dieser Schritt auf die Maastrichter Verträge?
3. Welche Strategien kann ein Staat im Falle einer Rezession anwenden?
4. Welche politischen und wirtschaftlichen Veränderungen können vom neuen amerikanischen Präsidenten erwartet werden?

Schriftverkehr: Bewerbungsschreiben
Referenz bezüglich Kreditwürdigkeit
Versandanzeige

FRANZÖSISCH Va

Übersetzung: "Art ou réclame: les murs parlent"
Aufsatz: Publicité (Werbung)
Schriftverkehr: Mängelrüge wegen unvollständiger Lieferung
Antwort auf die Mängelrüge
Versandanzeige

ITALIENISCH Vb (1. Gruppe)

Übersetzung: "Che sbadato - ho perso l'emigrante"
(aus: Europeo)
Aufsatz: Umberto Bossi und sein Parteiprogramm
Warum fordert Bossi die Abtrennung Norditaliens vom Süden?
Neue Aspekte im Kampf gegen die Mafia
Schriftverkehr: Angebot
Mängelrüge
Prolongationsansuchen

ITALIENISCH Vb (2. Gruppe)

Übersetzung: "L'ascesa di un demagogo" (aus EPOCA)
Aufsatz: "Mani Pulite" und "Tangentopoli" und ihre Auswirkungen auf die italienische Politik.
Die historischen Gründe und die Wurzeln der Mafia im Süden.
Umberto Bossi und die "Lega Nord".
Schriftverkehr: Anfrage
Versandanzeige
Letzte Zahlungsaufforderung

RECHNUNGSWESEN Va

1. Abschluß einer KG
2. Verbuchung laufender Geschäftsfälle (Gehaltsabrechnung, Import)
3. Abrechnung einer Anleihe, Berechnung der Rendite
4. Kostenrechnung in einem Handwerksbetrieb
5. Finanzplan

RECHNUNGSWESEN Vb

1. Bilanzlehre: a) Abschlußbuchungen per 31. 12.
b) Bewertung per 31. 12.
c) Errechnung der Investitionsrücklage, der Gewerbesteuerückstellung und Aufstellung der Gewinnverteilung
2. Laufende Geschäftsfälle: a) Kontierung von Importen und Exporten
b) Abgrenzungen
c) Wechselbuchungen
d) Bewertung des Umlaufvermögens
3. Personalverrechnung: a) Abrechnung eines laufenden und eines sonstigen Bezuges
b) Abrechnung einer Dienstreise

- c) Berechnung eines Sachbezuges
- d) Berechnung der Gehaltsnebenkosten und Aufstellung der Buchungsanweisungen
- 4. Wertpapiere: Abrechnung einer Anleihe, Berechnung der Rendite
- 5. Kostenrechnung im Handwerksbetrieb: Stundensatzberechnung
Kalkulation eines Auftrages

MATHEMATIK Va, Vb

1. Differential und Integralrechnung:
Aufstellung der Funktionsgleichung
Kurvendiskussion und Zeichnung
Flächenberechnung
2. Kosten und Preistheorie:
Ermittlung der Erlösfunktion mit linearer Regression
Berechnung der gewinnmaximalen Absatzmenge
Berechnung der Gewinnschwellen
Bei welchen Fixkosten arbeitet der Betrieb kostendeckend?
3. Wahrscheinlichkeitsrechnung:
Laplace-Wahrscheinlichkeit
Normalverteilung und Binominalverteilung
4. Trigonometrie und Finanzmathematik:
Berechnung der Seillänge eines Lifts (Tal- Mittel- Bergstation) aus gegebenen Tiefenwinkeln
Finanzierung

SCHULVERWALTUNG UND
LEHRFÄCHERVERTEILUNG

DIREKTOR:

Konrad Feneberger
OStR. Dkfm. Mag.

Betriebswirtschaftslehre: Ib, Ic

PROFESSOREN:

Heinz Binder, Mag.

Mathematik: IIa, IIIa, IVa, Va
Physik: IIa, IIB, IIIa
Klassenvorstand: Va

Karin Danler, Mag.

Englisch: Ia, IIa, IVb, Vb, 2b
Zeitgeschichte: 2b
Klassenvorstand: 2b
Bildungsberater der Schule
Lehrbeauftragte an der
Universität

Gertraud Empl, FOL

Stenotypie und
Textverarbeitung: Ia, Ib, Ic, IIa,
IIB, IVb, 1a, 2a
Mitverwendung: Gymnasium der
Franziskaner

Erica Frantz, Mag.

Englisch IIIa, 2a, 1a

Ilse Gallister, Mag.

Französisch: Ia, IIa, IIIa, IVa,
Geschichte: IIIa, IIIB, IVa, IVb, 2a

Giuliana Gürtler, Mag.

Englisch: Ia, Ib, IIB, IIC
Italienisch: Ic, Vb
Klassenvorstand: Ib

Fritz Huber, Mag.

Betriebswirtschaftslehre:
IIB, IIIB, 2b
Rechnungswesen: Ia, Ic
Wirtschaftliches Rechnen: Ia, Ic

Martin Kornmüller, Mag.

Betriebswirtschaftslehre: 1a
Spez. Betriebswirtschaftslehre: IVb
Rechnungswesen: IIIa
Datenverarbeitung: IIC, IIIa, IIIB,
2a, 3a
ODV: Va
Kustos für Datenverarbeitung

Klaus Liener, Mag.

Mathematik: IIB, IIC, IIIB,
IVb, Vb
Physik: IIIB
Klassenvorstand: IIIB
Kustos für Physik

Jürgen Luger, Mag.

Betriebswirtschaftslehre: Ia,
IIC, 2a
Rechnungswesen: IIa, IIC, 2a, 2b
Klassenvorstand: IIa

Karl Meraner, Mag.	Geographie: Ia, IIa, IIIb, 2b Leibesübungen: Ia, Ib, Ic, IIIa, IIIb, IVa, IVb, 1a, 2a, 3a Klassenvorstand: Ia
Berta Mohr, FOL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ia, Ic, IIa, IVa, IVb, 2b, 3a Computerunterst. Textverarbeitung: Vb, 3a Kustos der Maschinschreibsäle
Felix Muigg, Mag.	Deutsch: Ib, Ic, IIb, IIc, Va Geschichte: Va Klassenvorstand: Ic Kustos der Lehrerbücherei
Karin Peschel, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Vb Rechnungswesen: Ib, Va Computerunterst. RW: 3a WI: 1a Datenverarbeitung: IIa, IIc, 2a, 2b
Johann Pidner, Mag.	Religion: Ia, Ib, Ic, IIIa, IIIb, IVa, IVb, Va, Vb 1a, 3a Kustos für AV
Traute Pleunigg, Mag.	Deutsch: IIa, Vb, 2a Leibesübungen: Ia, Ib, Ic, IIIb, IVb, 2a Klassenvorstand: 2a
Isolde Podmirseg, Mag.	Italienisch: Ib, IIb, IIc, IIIb, IVb, Vb Französisch: IIa
Reinhard Preindl, Dr.	Deutsch: Ia, IIIa, IVb, 1a, 3a Geschichte: Vb Klassenvorstand: 1a
Werner Roth, Dipl.-Vw., Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIIa Spezielle BWL: IVa Rechnungswesen: IIIb, IVa, 1a, 3a Computerunterst. RW: IVa

Renate Sansone, FOL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ib, IIc, IIIa, IIIb, IVa, 1a, 3a Computerunterst. Textverarb.: Va, Vb, 3a
Peter Schraffl, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IVa ABWL: 3a BPR: 1a Rechnungswesen: Vb Computerunterst. RW: 3a Datenverarbeitung: IIIa, 3a ODV: Vb Klassenvorstand: Vb Kustos für Datenverarbeitung
Erich Schranz, Dr.	Wirtschaftliches Rechnen: Ib, 1a Staatsbürgerkunde-Rechtslehre: IVa, IVb, Va, Vb, 2b, 3a Volkswirtschaftslehre: Va, Vb, 3a
Regina Schreckensperger Mag.	Französisch: Ia, Va, Leibesübungen: IIa, IIb, IIc, IIIa, IVa, Va, Vb, 2b, 3a Kustos für Leibesübungen
Maria Söldner Mag.	Religion: IIa, IIb, IIc, 2a, 2b
Josef Staud, Mag.	Biologie und Warenkunde: IVa IVb, Va, Vb, 1a Chemie: IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb Kustos für Chemie
Bruno Tannheimer, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIa, 3a Rechnungswesen: IIb Datenverarbeitung: IIa, IIb, IIIb, 2b ODV: Va, Vb Klassenvorstand: IIb
Peter Till, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IVb, Va Rechnungswesen: IVb Computerunterst. RW: IVb WI: 1a Datenverarbeitung: IIb Klassenvorstand: IVb Kustos für Betriebswirtschaftslehre

Walter Tschugg, Mag.	Physik: IIc Biologie und Warenkunde: Ia, Ib, Ic, 2a, 2b Klassenvorstand: IIc Kustos für Biologie und Warenkunde Mitverwendung an der HAK-Innsbruck
Josef Wallinger, Mag.	Deutsch: IIIb, IVa, 2b Englisch: IIa, IIIb, IVa, 1a Klassenvorstand: IVa
Dietmar Wiener, Mag.	Englisch: Ic, Va, Vb, 3a Geographie: 2a Klassenvorstand: 3a Administrator
Kurt Wurm, Mag.	Geographie: Ib, Ic, IIa, IIb, IIc, 1a Leibesübungen: IIa, IIb, IIc, Va, Vb Klassenvorstand: IIIa Kustos für Geographie
Unterrichtspraktikantinnen: Birgit Reiter, Mag.	Leibesübungen: IIb, IIc Betreuungslehrer: Prof. Regina Schreckensperger
Helga Schuster, Mag.	Englisch: Ia: Betreuungslehrer: Prof. Karin Danler Leibesübungen: IVb Betreuungslehrer: Prof. Traute Pleunigg
Fremdsprachenassistenten:	Christine Reppel (Französisch) Simon Parry (Englisch)
Direktionssekretärin: Schularzt: Schulwart: Raumpflegerinnen:	Maria Pichler Dr. med. Konrad Eberle Franz Schwanninger Marina Pittl, Eva Perstaller
SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS:	
Vorsitzender:	OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger
Lehrervertreter:	FOL Renate Sansone Prof. Mag. Dietmar Wiener Prof. Mag. Kurt Wurm
Elternvertreter:	SR Johann Stark Christine Bliem Hans Pöll
Schülervertreter:	Clemens Gutweniger, IVa Barbara Köhrer, IVa Robert Patterer, Va

KLASSENSPRECHER UND STELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1992/93

KLASSE	KLASSENSPRECHER	STELLVERTRETER
<u>HANDELSAKADEMIE</u>		
1 A	Ogris Angelika	Gigacher Petra
1 B	Gufler Thomas	Weiss Julia
1 C	Bartl Martina	Schätzer Manuel
2 A	Lang Thomas	Turan Selma
2 B	Jäger Dietmar	Posch Stefan
2 C	Klocker Mathias	Halbwirth Alexander
3 A	Ebenbichler Judith	Tusch Hannes
3 B	Gsaller Stefan	Platzer Hanspeter
4 A	Singer Martina	Köhler Barbara
4 B	Schauer Michael	Fischer Matthias
5 A	Patterer Robert	Mayr Christoph
5 B	Hanus Mario	Müller Christian

HANDELSSCHULE

1 AS	Zukanovic Sabine	Graber Hansjörg
2 AS	Hosp Wolfgang	Harasser Michaela
2 BS	Holzmann Daniela	Schreiner Sandra
3 AS	Fuchs Marita	Köck Stefan

SCHULSPRECHER UND STELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1992/93

Gutweniger Clemens IVa (Schulsprecher)
Köhler Barbara IVa (Stellvertreter)

ELTERNVEREINIGUNG

Liste der VORSTANDSMITGLIEDER, statutengemäß gewählt für
zwei Jahre bei der HAUPTVERSAMMLUNG am 7. MAI 1993

Obfrau:	GLATZ-POSCH Alice
Obfrau-Stv.:	DEISER Agnes
Kassenwart:	WÖRGÖTTER Siegfried
Schriftführer:	ROGG Monika
Beiratsmitglieder:	BLIEM Christine SR STARK Johann (Ehrenobmann) Ing. ZIGLER Werner (Ehrenobmann) PÖLL Hannes LEISMÜLLER Milojka

Die neue Obfrau der Elternvereinigung, Frau Alice Glatz-Posch, will diese Einrichtung als echte Servicestelle für die Erziehungsberechtigten unserer Schüler verstanden wissen. Sie lädt alle Eltern ein, bei Problemen mit und in der Schule mit ihr Kontakt aufzunehmen. Ihre Adresse: Lehmweg 16, 6020 Innsbruck, Tel.: (0512) 26 49 75

Die Seite der Schulsprecher

"Wieder ist ein Jahr vollbracht, kräftig wurde ..."

Wer den Spruch kennt, weiß, wie es weitergeht, nur, so schlimm war es Gott sei Dank nicht. Für viele beginnt jetzt die Zeit der Erholung, für manche setzt der Streß erst jetzt so richtig ein, nämlich für jene, die es verabsäumt haben, während des Schuljahres mitzulernen. Ich hoffe aber, daß der Großteil von Euch das abgelaufene Schuljahr gut überstanden und vielleicht sogar etwas dazugelernt hat.

Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, daß es tatsächlich zwei Typen von Lehrern gibt - die "guten" und die "bösen". Zum Glück beruht die letztere Erfahrung auf einem unangenehmen Zusammentreffen mit einem Lehrer an einer anderen Schule. An der Haller HAS und HAK besteht eine gute Gesprächsbasis zwischen den Schülervertretern und den Lehrern. Besonders herzlich möchte ich mich bei unserem Herrn Direktor bedanken, der unseren Anliegen immer das nötige Verständnis entgegengebracht hat.

Jetzt bleibt mir nur noch eines: Euch schöne Ferientage zu wünschen und meinem Nachfolger viel Glück!

Euer Schulsprecher
Clemens Gutweniger
IVa

Es ist wieder einmal Zeit, daß die Schulsprecher/innen das vergangene Schuljahr Revue passieren lassen.

Vor allem möchte ich einmal hervorstreichen, daß ich in Clemens einen guten Partner gefunden habe, mit dem es ein Vergnügen war, Anlaufstelle für Hunderte von Schülern zu sein.

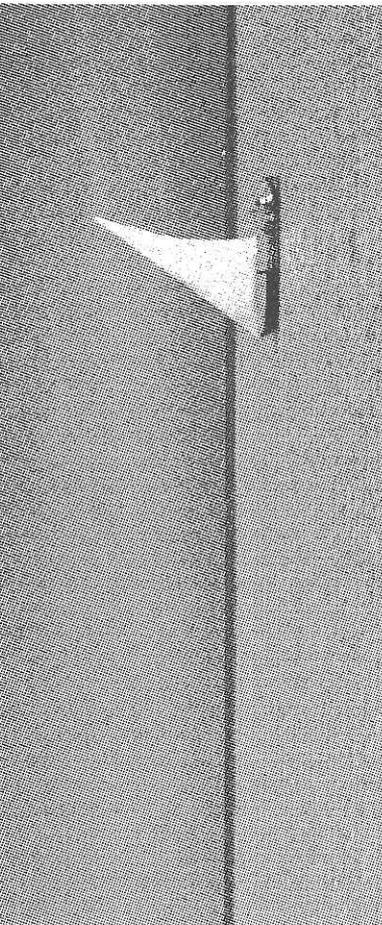
Ebenso möchte ich mich hier für die gute Zusammenarbeit mit unserem Herrn Direktor bedanken und im gleichen Zuge eine Rüge an den Großteil der Klassensprecher aussprechen. Diese haben es oftmals nicht einmal für nötig gehalten, die von uns in den zahlreich abgehaltenen Klassensprechersitzungen erhaltenen Informationen an ihre Mitschüler/innen weiterzuleiten. So drehten also Clemens und ich unermüdlich unsere Runden durch das Schulgebäude, in der Hoffnung, alle Schüler/innen durch unsere Anwesenheit beglücken zu können.

Leider konnten auch nicht alle von uns geplanten Aktionen, wie zB eine AIDS-Aufklärungskampagne, durchgeführt werden. Aber trotz allem glaube ich, daß wir kein allzu schlechtes Schülervertreterteam abgegeben haben, und deshalb hoffe ich, daß alle Schüler und Lehrer in uns nicht nur die allmonatlichen Milchgeldjäger gesehen haben.

Schulsprecherstellvertreterin
Barbara Köhrer IVa

Original Bank

Meine Reise. Meine Bank.



Endlich. Den grauen Alltag hinter sich lassen. Es geht hinaus, in die große, weite Welt. Man findet Sonne, wie Sand am Meer. Und ist immer gut ausgerüstet. Denn der richtige Partner ist stets mit von der Partie.



Raiffeisen. Die Bank

DAS SCHILAGER DER 2a HAS vom 13. - 19. Dezember 1992

(Auszüge aus einem mehrseitigen Heldenepos)

Seit September freuten wir uns schon auf die Schiwoche in Hinterglemm und dachten uns: Wie wird es wohl denn?
Am Sonntag, den 13., um 15 Uhr
warteten wir vor der Schule - vom Bus keine Spur.

Schüler, Lehrer und Eltern machten sich Sorgen,
vielleicht 'kommt der Bus nicht heut', sondern morgen.
Die Telefone liefen heiß
beim Haller Busunternehmer Heiss.

Nach langem Warten und Hin und Her
kam der Bus dann doch daher.
Nach 2 1/2 Stunden Fahrt mit viel Gelächter
kamen wir an bei unserem Pächter.

Gleich bezogen wir unsere Zimmer
und manchen Mitschüler sah man dann nimmer.
Die erste Nacht, die war sehr lang,
doch keinem von uns wurde ernsthaft bang.

Um halb neun in der Früh gab's Semmeln und Tee,
nur die Lehrer tranken heißen Kaffee.
Nach dem Frühstück ging es weiter,
immer lustig, immer heiter.

Bei den ersten Schwüngen mit dem Schi
entpuppte sich mancher als echtes Genie.
Gegen Mittag knurrte uns allen der Magen,
einige fingen an, an ihren Fingern zu nagen.

Der Hunger war aber schnell vergessen,
als es Knödel gab zum Essen.
Dann genossen wir auf dem Balkon die Sonne
in voller Wärme und voller Wonne.

Gegen zwei Uhr ging's weiter auf den Brettl'n,
ein paar mußten sogar den Berg hinauf tretteln.
Mit dem Lift fuhren wir dann zum Schattberg-West,
und die Mädels sangen: "We are simply the best!"

Oben endlich angekommen,
wurde die Piste in Angriff genommen.
Immer wieder fuhren wir rauf
und ließen den Schiern freien Lauf.

Ganz erschöpft und müde kamen wir heim,
bei vielen waren die Augen ganz klein.
Hinauf in die Zimmer und unter die Dusche,
wo sich jeder gründlich wusch.

Dann rein in die Klamotten,
bald sah man alle nach Hinterglemm trotten.
Später wurde der Video eingeschaltet
oder der Abend auch anders gestaltet.

Am Dienstag wurden die Gruppen eingeteilt und dann wieder die Piste angepeilt. Pleunigg und Wiener waren unsere Lehrer, die Aufgaben wurden jeden Tag schwerer.

Am Freitag drehten die einen die große Runde, insgesamt waren sie 12 im Bunde. Auch die zweite Gruppe war ganz fleißig, sie bezwangen die Pisten, die war'n ganz schön eisig.

Über die Nächte gäb's viel zu erzählen, aber man will ja niemanden quälen. Die Lehrer waren phantastisch, die Klasse änderte sich drastisch.

Das Ergebnis von dieser langen Geschichte:
So schnell vergessen wir unser Schilager nicht.

HAS 2a - Unterrichtsprojekt: "Schreibwerkstatt"
mit der Schriftstellerin Renate Welsh

Als Einstimmung für unsere Schreibwerkstatt mit Frau Renate Welsh am 25. und 26. Feber 1993 lasen wir ihr Buch "Wie in fremden Schuhen".

Gespannt, was uns alles erwarten wird, betraten wir die "ausgeliehene" Klasse.

Nach ihrer Vorstellung, die mit vielen Fragen und Antworten verbunden war, stürzten wir uns sogleich in das Schreibabenteuer. Das Thema für unsere Schreibwerkstatt war "Freundschaft und (erste) Liebe". Wir schrieben Kurzgeschichten aller Art, die dann zu einem kleinen Buch zusammengefaßt wurden.

Die Moral von diesen zwei Tagen:
Wir werden uns nie Autoren zu nennen wagen!

Anja, Isabella, Margret, Michaela

Die 3a Handelsschule - Sieger im Bösenspiel
der Sparkasse Innsbruck-Hall

Die Sparkasse Innsbruck-Hall, Filiale Kurpark, stellte uns am Schulanfang ein fiktives Startkapital von S 100.000,-- zur Verfügung.

Diese S 100.000,-- investierten wir in einige gewinnbringende Aktien. Kathrin Stillebacher, Marita Fuchs, Evi Sudkol und Christine Lusser besuchten regelmäßig die Informationstreffen in Innsbruck, wo sie von Fachleuten wertvolle Hinweise erhielten.

Wir schafften es, im Zeitraum vom 1. Dezember 1992 bis zum 26. Mai 1993 23,09 % Gewinn zu erzielen, obwohl Börsenfachleute aufgrund der schlechten Wirtschaftslage diesen großen Gewinn nicht für möglich gehalten hätten. Dieser Gewinn sicherte uns den ersten Platz unter zehn teilnehmenden Gruppen. Am 22. Juni 1993 findet im Sparkassensaal in Innsbruck die große Siegesfeier mit Preisverteilung statt.

Wir möchten uns bei der Sparkasse Innsbruck-Hall für die Organisation des Spieles, für die wertvolle Beratung und für den Siegespreis herzlich bedanken.

Marita Fuchs
Christine Lusser

Das Börsenspiel 1993 oder: Wie werde ich ein Börsenprofi?

Auch heuer wieder wurde an unserer Schule in den 4. Jahrgängen der HAK ein Börsenspiel unter Aufsicht und mit Unterstützung der CA-Hall veranstaltet. In jeder Klasse wurden zwei Gruppen gebildet, die ihrerseits einen Gruppenleiter samt Stellvertreter wählten.

Die CA stellte uns ein fiktives Startkapital von S 1.000.000,-- zur Verfügung, die wir gewinnbringend anlegen sollten. Zuerst beobachteten wir mit großem Interesse die Entwicklungen an der Wiener Börse, bis wir uns dann zum Kauf vom Gösler, Heraklith und Philip Morris Aktien entschlossen. Gösler und Heraklith hatten schon nach kurzer Zeit einen beachtlichen Gewinn zu verzeichnen, nur Philip Morris, das einzige schwarze Schaf unter unseren Erstinvestitionen, bereitete uns Kopfzerbrechen, da der Kurs nicht mehr zu fallen aufhörte.

Am 18. März 1993 trafen sich die Gruppenleiter, ein Börsenfachmann der CA und interessierte Gruppenmitglieder beim Börsenstammtisch im Parkhotel, wo wir neue Informationen und heiße Tips bekamen. Bei diesem Treffen beschlossen wir, Heraklith und Gösler abzustoßen und dafür bei VW und Maculan einzusteigen. Philip Morris dagegen wollten wir behalten, in der Hoffnung, daß der Kurs wieder steigen und der Verlust sich relativieren würde.

Als wir dann bemerkten, daß ein Kursanstieg in der nächsten Zeit wohl nicht mehr zu erwarten sei, beschlossen wir, uns davon und von den VW- und Maculan-Anteilen, die sich auch nur als Verlust-

bringer erwiesen hatten, zu trennen. Um nicht noch einmal "danebenzugreifen", entschlossen wir uns für eine etwas sicherere Investition: Unser Anlegertip Nr. 1 hieß nun EVN.

Helene Stricker
Clemens Gutweniger
Manfred Kirchmair



Die Schülerinnen und Schüler der IIIa in Paris

Notre séjour en France

21. 3. 93 - 28. 3. 93

Après avoir abandonné notre projet d'une semaine à Vienne nous avons eu l'idée d'un échange d'élèves avec un lycée en France.

Les élèves de notre classe ont écrit aux correspondants français en leur proposant ceci. Comme le Lycée Marceau (situé à Chartres) était la première école qui a répondu concrètement nous l'avons fait avec Chartres.

Après avoir tout organisé avec Prof. Gallister nous avons reçu l'accord du directeur qui nous a beaucoup aidés et nous sommes partis de la gare d'Innsbruck dimanche soir.

Arrivés à Chartres, nous avons mangé au Lycée, regardé la Maison Piccassiette et ensuite nous avons été assingés dans les familles.

Pendant ces 3 jours nous sommes allés au Lycée, avons visité la ville et le Musée des Beaux Arts et la Cathédrale. Ce programme était enrichi par des bars et des cafés divers. Nous avons beaucoup appris de la manière de vivre dans les familles françaises.

Après avoir passé 3 beaux jours à Chartres nous sommes partis pour Paris. Là, nous avons logé dans un bel et propre hôtel près de la Gare de l'Est. De cet hotel nous avons visité des monuments. Par exemple: Le Louvre, le Centre Beaubourg, La Géode, le Parc de la Vilette, l'Arc de Triomphe, les Champs Elysées, Notre Dame ... McDonald's et Burgerking aussi.

La veille avant notre départ nous avons reçu la visite des élèves du Lycée qui sont venus nous voir. Nous avons visité ensemble le Musée d'Orsay, la Tour Eiffel et un restaurant près de notre hôtel.

Vers 10 heures du soir notre train est parti.

Pas assez vu, pas assez aperçu, mais assez bu(?) nous avons dû aller de retour.

Pendant ce séjour nous avons appris beaucoup de la langue française et de la vie française. C'était facile pour nous, parcequ'il y a eu surtout des personnes très aimables et sympathiques. C'est pourquoi nous espérons qu'ils viendront chez nous.

Speziellen Dank an alle, die unser Vorhaben unterstützt haben; ganz besonderen Dank an Prof. Use avec Dr. Kurt.

Georg Junker, Hannes Tusch, IIIa



Amtliche Mitteilungen und Neues aus Hall

Donnerstag, 18. März 1993

Besuch aus Trient



15 Schüler und zwei Professoren des „Istituto Tecnico e Commerciale, Trento“ folgten am 26. und 27. Februar der Einladung der HAK Hall, ihre Partnerschule zu besuchen. Am Nachmittag fand ein Besuch der Alten Münze (ermöglicht durch Professor Dietmar Wiener) und eine Stadtführung (unter Leitung von Doris Spielthener und Claudia Markt) statt. Am Abend stellte die HAK Hall die Räumlichkeiten für eine Party zur Verfügung. Die Sehenswürdigkeiten von Innsbruck und ein Besuch beim Fremdenverkehrsverband (organisiert von Stefan Erhard)

standen am nächsten Vormittag auf dem Programm. Die Nachmittagsstunden wurden dazu benützt, die italienisch-österreichische Freundschaft zu vertiefen. Besonderen Dank an Herrn Direktor Konrad Feneberger, an Frau Professor Isolde Podmirseg und an alle Gastfamilien, die den Besuch ermöglichten und dazu beitrugen, daß er ein voller Erfolg wurde. Wir hoffen alle, in Zukunft die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der HAK Hall und dem ITC "Tambosi" in Trient noch weiter ausbauen zu können.

Junge Redner stellten sich aktuellen Themen

Bezirksausscheidung des 41. Jugend-Redewettbewerbes in Hall

HALL (al). „Hören, was die Jungen sagen“! Diesem Ruf folgten zahlreiche Zuhörer in den Haller Rathaussaal zur Bezirksausscheidung des Jugend-Redewettbewerbes. Insgesamt traten am Freitag acht mutige Schüler, darunter zwei Mädchen, ans Rednerpult, ihre Gedanken zu brisanten aktuellen Themen kundzutun.

Am 5. März 1993 habe ich am Bezirksredewettbewerb im Rathaussaal in Hall teilgenommen. Ich habe das Thema "Gentechnik - der 8. Tag der Schöpfung?" gewählt, dabei konzentrierte ich mich auf die ethisch-moralischen Aspekte in der Gentechnik.

Ich möchte aber betonen, daß ich kein strikter Gegner der Gentechnik bin, sehr wohl stehe ich dieser Wissenschaftsdisziplin äußerst kritisch gegenüber, denn der Übergang vom Gebrauch zum Mißbrauch ist fließend. Vielen Leuten, auch Journalisten, ist der Unterschied zwischen Kritik und völliger Ablehnung unbekannt.

Nun möchte ich aber näher auf meine Eindrücke vom ganzen Geschehen eingehen. Es war ein ganz und gar neues Gefühl, vor einem größeren Publikum zu sprechen und sich einer Jury zu stellen. Der größte Feind in einer solchen Situation ist die langsam, aber sicher aufkommende Nervosität. Das erste Mal in der Öffentlichkeit zu reden, ist meiner Meinung nach für niemanden ein Kinderspiel, aber irgendwann wird es Zeit, daß man den Sprung ins kalte Wasser wagt. Dies sollte auch ein Hinweis darauf sein, daß sich vermehrt HAK-Schüler für den Redewettbewerb interessieren sollten. Es ist eigentlich traurig, daß so mancher Teilnehmer einfach von seinem Deutschlehrer bestimmt und angemeldet wurde. Der Lehrer sollte lediglich Sicherheit geben und das Selbstvertrauen stärken, das die eigentliche Voraussetzung ist. Ein bißchen mehr Selbstvertrauen und weniger Nervosität hätten mir gut getan.

Hinterher sieht natürlich alles viel leichter aus, auch die eigene Einstellung zu Sache ändert sich. Maßlose Selbstkritik ist unangebracht, man hat nichts zu verlieren, nur weitere Erfahrungen zu gewinnen.

Petra Hesina, IVb

Bischof Stecher besucht Abschlußjahrgänge

Anläßlich seiner Visite des Dekanates Hall, Pfarre Schönegg, stattete Bischof Dr. Reinhold Stecher unserer Schule erstmalig einen Besuch ab.

In den Abschlußjahrgängen Va und Vb diskutierte er mit den Schülern religiöse und allgemein-menschliche Fragen. Im Zuge des Gesprächs durften wir unseren Bischof als charmanten, jugendlichen und offenen Vertreter der Kirche kennenlernen, der unser Weltbild aufgrund seiner starken Persönlichkeit und seines liebenswürdigen Wesens erweiterte.

Hierfür und für die Erteilung des Segens vor der Matura danken ihm von ganzem Herzen die Abschlußjahrgänge Va und Vb sowie Dir. Dkfm. Konrad Feneberger.



DIE ÜBUNGSFIRMA - EINE " KAUFMÄNNISCHE WERKSTÄTTE " ZUR STÄRKUNG.
DES HANDLUNGSORIENTIERTEN UNTERRICHTES

Peter Schraffl

Durch die Reform des LP der HAS soll sowohl die fachtheoretische als auch die praxisorientierte Ausbildung garantiert und die Entfaltung der Persönlichkeit des Schülers gefördert werden. Dies soll durch eine sinnvolle Verbindung von " Allgemeinbildung " und fundierter Berufsbildung erreicht werden.

Durch diese Reform sollen folgende " Ideen " angestrebt bzw. verwirklicht werden:

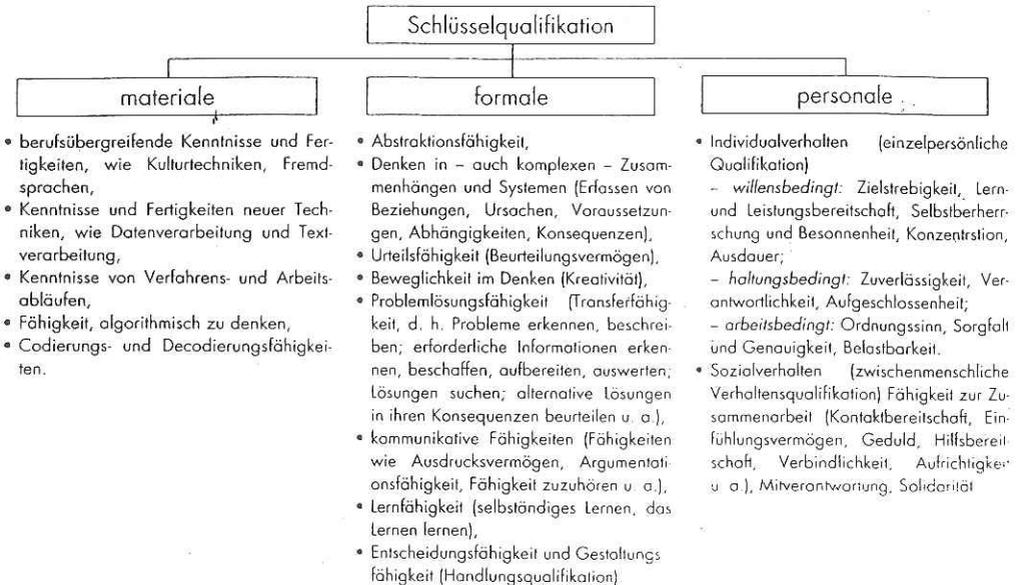
- * Ausweitung und Intensivierung des handlungs - und problemorientierten Unterrichtes,
- * Steigerung der kommunikativen und sozialen Kompetenz sowie der " Schlüsselqualifikationen ",
- * Vermittlung praxis - und zukunftsorientierter fachlicher Kompetenzen,
- * Einführung von Autonomen Bereichen zur Flexibilisierung des Fächerkanons, um den Interessen der Schüler sowie den regionalen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mehr Raum zu geben,
- * Einführung eines Betriebswirtschaftlichen Praktikums,
- * Führung einer Übungsfirma, um die betriebliche Real - situation praxisnah zu simulieren,
- * Lösung komplexer fächerübergreifender Aufgaben selbständig oder im Team als Projektarbeit wirtschaftlichen Inhalts.

Die praktische kaufmännische Ausbildung in einer Übungsfirma orientiert sich an den aktuellen Anforderungen, die an die Mitarbeiter in Unternehmen heute gestellt werden.

Die Lernziele, die in Übungsfirmen angestrebt und durch kognitive wie affektive und soziale Lernprozesse erreicht werden, sind im wesentlichen:

- * Erwerb kaufmännischer Kenntnisse und Fertigkeiten, das heißt z.B.: Bestellungen aufnehmen, Aufträge ausfüllen, Rechnungen schreiben etc.
- * Erwerb sogenannter " Schlüsselqualifikationen" wie z.B. Teamarbeit, Selbständigkeit oder auch die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Abb.: Schlüsselqualifikationen



- berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten, wie Kulturtechniken, Fremdsprachen,
- Kenntnisse und Fertigkeiten neuer Techniken, wie Datenverarbeitung und Textverarbeitung,
- Kenntnisse von Verfahrens- und Arbeitsabläufen,
- Fähigkeit, algorithmisch zu denken,
- Codierungs- und Decodierungsfähigkeiten.

- Abstraktionsfähigkeit,
- Denken in – auch komplexen – Zusammenhängen und Systemen (Erfassen von Beziehungen, Ursachen, Voraussetzungen, Abhängigkeiten, Konsequenzen),
- Urteilsfähigkeit (Beurteilungsvermögen),
- Beweglichkeit im Denken (Kreativität),
- Problemlösungsfähigkeit (Transferfähigkeit, d. h. Probleme erkennen, beschreiben; erforderliche Informationen erkennen, beschaffen, aufbereiten, auswerten; Lösungen suchen; alternative Lösungen in ihren Konsequenzen beurteilen u. a.),
- kommunikative Fähigkeiten (Fähigkeiten wie Ausdrucksvermögen, Argumentationsfähigkeit, Fähigkeit zuzuhören u. a.),
- Lernfähigkeit (selbständiges Lernen, das Lernen lernen),
- Entscheidungsfähigkeit und Gestaltungsfähigkeit (Handlungsqualifikation)

- Individualverhalten (einzelpersonliche Qualifikation)
 - *willensbedingt*: Zielstrebigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Selbstbeherrschung und Besonnenheit, Konzentration, Ausdauer;
 - *haltungsbedingt*: Zuverlässigkeit, Verantwortlichkeit, Aufgeschlossenheit;
 - *arbeitsbedingt*: Ordnungssinn, Sorgfalt und Genauigkeit, Belastbarkeit.
- Sozialverhalten (zwischenmenschliche Verhaltensqualifikation) Fähigkeit zur Zusammenarbeit (Kontaktbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Geduld, Hilfsbereitschaft, Verbindlichkeit, Aufrichtigkeit u. a.), Mitverantwortung, Solidarität

Diese Fertigkeiten erlernt der Mitarbeiter (SchülerInnen) in einer Übungsfirma dadurch, daß kaufmännische Vorgänge genauso bearbeitet werden wie in realen Unternehmen.

Produkte bzw. Dienstleistungen werden allerdings nur auf dem Papier " bewegt " bzw. " erbracht ". Dieses Lernen durch Simulation ist immer dann notwendig, wenn die Realität nicht zum beruflichen Lernen herangezogen werden kann, wenn also ein Freiraum geschaffen werden muß, in dem der Lernende die Möglichkeit hat, auch einen Fehler zu machen, der ohne große Folgen für die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bleibt.

Zur Realisierung dieser Übungsfirma haben die SchülerInnen der HAK IV. A folgendes Konzept entwickelt bzw. teilweise bereits realisiert.

1.) Mindestausstattung der Übungsfirma:

- * Errichtung eines " Kleinbüros " in der Schulklasse der IV.A.HAK. Die Einrichtung besteht aus einem Schreibtisch, einem PC - Tisch einschließlich dreier Verkettungsteile, einem Rollcontainer, einem Regalschrank und zweier Dreh - sessel.

* Zur Durchführung der kaufmännischen und administrativen Tätigkeiten unserer Übungsfirma war auch die Anschaffung eines PC mit der notwendigen Software und einem Tinten - strahldrucker eine absolute Notwendigkeit.

* In den Weihnachtsferien wurde auch dem Klassenraum ein neues " Outfit " verpaßt. Unser " Kleinbüro " erstrahlt in einem optimistischen Mint - Farbton, der einen schönen Kontrast zu den dunklen Büromöbeln darstellt.

2.) Organisationsstruktur mit Stellenbeschreibungen der Übungs - firma

GESCHÄFTSLEITUNG
HILFSSTELLE (Koordination, Führung von fiktiven Kunden - und Lieferantenkonten, Bestellungen für Personal)

EINKAUF/LAGERWIRTSCHAFT
(Angebotsvergleich, Bestellung der Handelsware, Lieferschein / Rechnungskontrolle, Lagerbuchhaltung, Lieferantendatei etc.)

VERKAUF/MARKETING
(Auftragsbearbeitung, Rechnungserstellung, Angebote, Werbekonzeptionen, etc.)

RECHNUNGSWESEN/PERSONALVERRECHNUNG/ZAHLUNGSVERKEHR
(Buchhaltung, Lohn - und Gehaltsabrechnung, Kreditoren - und Debitorenbuchhaltung, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Mahnwesen etc.)

SEKRETARIAT

(Posteingang, Postausgang, Portobuch, Terminplanung, Besuchergespräche, Korrespondenz, Planung und Vorbereitung von Konferenzen und Tagungen, Führung der Ablage etc.)

3.) Festlegung des Unternehmensgegenstandes und der Firmenbezeichnung einschließlich der Gestaltung des Firmenlogos

Nach intensiven Gesprächen konnten wir uns auf folgende "Leistungen " einigen:

- * Sportartikel nach Saison (Winter/ Sommer)
- * Betriebliche Aus - und Weiterbildung kombiniert mit einem entsprechenden Freizeit - und Kulturangebot in der Handelsstadt HALL und Umgebung.

In der Aufbauphase unserer Übungsfirma " Magic Sports & Holidays GesmbH " möchten wir mit diesem Leistungsangebot auf dem österreichischen Übungsfirmenmarkt reüssieren.

Im März dieses Jahres fand in Innsbruck eine internationale Übungsfirmenmesse statt, wo eine aktive Geschäftsanbahnung bzw. entsprechende Geschäftskontakte aufgebaut werden konnten. Nach einer entsprechenden Konsolidierung der unternehmerischen Tätigkeiten ist auch an die Teilnahme am europäischen Übungsfirmenring gedacht.

Mit diesem Projekt bietet sich die einzigartige Chance, die praxis orientierte Ausbildung zu verstärken und jene " Schlüsselqualifikationen ", die eingangs erwähnt worden sind, zu vermitteln, die notwendig sind, um zukünftige Entwicklungen und die Herausforderungen des Strukturwandels bewältigen zu können. Die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten reichen allein nicht aus, sondern gefragt ist der selbständige, planende, durchführende und verantwortungsbewußte Mitarbeiter.

Bei allen SchülerInnen der HAK IV.A möchte ich mich für das Engagement und die Initiative ganz herzlich bedanken.



Tiroler Borten
Tiroler Tischdecken
Textile Souvenir-Artikel
Frottier-Waren

A-6060 Hall in Tirol
Tel. 05223/7435
Telex 05-3033



HALLER
TEXTILWERK

CHRONIK DES SCHULJAHRES 1992/93

September

14. Eröffnungskonferenz, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
15. Fortsetzung der Prüfungen, Aufnahmeprüfung, Eröffnungskonferenz, 2. Teil
16. Klasseneinteilung, Eröffnungsgottesdienst
17. Beginn des Unterrichts
21. - 26. Schriftliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
30. Ganztätiger Wandertag

Oktober

3. Klassensprecherwahl
6. Inspektion durch den Herrn LSI Hofrat Dr. Otto Schaller
17. "Tag der offenen Tür" im Landhaus, Exkursion der 3a nach Innsbruck, Leitung: Prof. Schranz
19. Schulsprecherwahl
22. Mündliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
24. Direktorstag, Ausflug des Lehrkörpers nach Venedig
29. Englisches Theater: "I Ought To Be In Pictures", Teilnehmer: IVa, IVb, Vb, Leitung Prof. Danler, Prof. Wallinger, Prof. Wiener
30. Elterninformationsabend für die ersten Klassen und Jahrgänge

November

7. Ball der Handelsakademie und Handelsschule im Kurhaus Hall
13. Erste Schulgemeinschaftsausschußsitzung
23. Konferenz mit dem Herrn LSI Hofrat Dr. Otto Schaller

Dezember

4. Tanztheaterwerkstatt mit Frau Lichtenberg-Thöni in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice, Teilnehmer: Schüler der Ia, Ia, IIb, IVa, IVb, Va, Organisation: Prof. Pleunigg, Prof. R. Schreckensperger, Prof. Schuster
4. Besuch einer Theateraufführung im Treibhaus, Innsbruck: "Präsident Abendwind" von Elfriede Jelinek, Teilnehmer: Vb, Organisation: Prof. Pleunigg
11. Die Schüler der Va besuchen eine Aufführung des "Liebeskonzils" im Tiroler Landestheater, Organisation: Prof. Muigg
12. Erster Elternsprechtag
14. - 20. Schikurs der 2a in Saalbach-Hinterglemm, Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Wiener
17. Exkursion der IIb in die Tiroler Zollfreizone, Leitung: Prof. Huber
23. Weihnachtsgottesdienst, Beginn der Weihnachtsferien

Jänner

11. - 17. Schikurs der IIB in Kitzbühel,
Leitung: Prof. Reiter, Prof. Tannheimer
18. - 23. Schikurs der IIA in Kitzbühel,
Leitung: Prof. Peschel, Prof. Wurm
19. Klassenkonferenz für die Ib (Disziplinarfälle)
21. Französisches Theater: "La rue de Labiche",
Teilnehmer: IVA, Va
Organisation: Prof. Gallister, Prof. R. Schreckensperger
22. Die Schüler der IIA besuchen eine Aufführung von Lessings
"Emilia Galotti" im Tiroler Landestheater,
Leitung: Prof. Pleunigg
25. - 30. Schikurs der IIA in Aschau, Leitung: Prof. Meraner,
Prof. Schuster

Februar

4. Semesterkonferenz
5. Exkursion der Vb ins Landesgericht Innsbruck (Schöffenv
verfahren), Leitung: Prof. Schranz
6. Zeugnisverteilung, Beginn der Semesterferien
16. - 17. Schriftliche Reifeprüfung, 2. Nebentermin
22. Gründung der Übungsfirma "MAGIC SPORTS & HOLIDAYS" der IVA,
Leitung des Projekts: Prof. Schraffl
25. - 26. "Schreibwerkstatt" der 2a mit Renate Welsh,
Organisation: Prof. Pleunigg in Zusammenarbeit mit dem ÖKS
27. - 28. Besuch von Schülern unserer Partnerschule ITC Tambosi
aus Trento bei der IIIb,
Organisation: Dir. Feneberger, Prof. Podmirseg

März

3. Exkursion der 3a zur Firma Schwarzkopf nach Kematen,
Leitung: Prof. Tannheimer
6. Redewettbewerb: "Hören, was die Jungen sagen" im Rathaus-
saal Hall, Teilnahme von Petra Hesina aus der IVb
- 9., 11. und 16. Rhetoriktrainingsseminare für die Va und Vb
in Zusammenarbeit mit dem JUFF, Organisation: Prof. Muigg
11. Mündliche Reifeprüfung, 2. Nebentermin
Besuch der IVA bei der "Übungsfirmenmesse" im Kongreßhaus
Innsbruck, Leitung: Prof. Schraffl
13. Lesung von Alois Hotschnig und Diskussion der IIIb mit dem
Autor, Leitung: Prof. Wallinger in Zusammenarbeit mit dem
Tiroler Kulturservice
16. Exkursion der 2b zum Milchhof Innsbruck,
Leitung: Prof. Tschugg
17. Englischs Theater: "Stage By Stage" (Musical)
Teilnehmer: 2b, IIIa, IIIb, Organisation: Prof. Danler,
Prof. Frantz, Prof. Wallinger
18. Exkursion der 3a ins Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
21. - 28. Sprachintensivwoche der IIIa in Chartres und Paris:
Leitung: Prof. Gallister, Prof. Wurm
23. Inspektion durch den Herrn LSI Hofrat Dr. Otto Schaller
26. Einkehrtag der Va in Navis, Leitung: Prof. Pidner

31. "Medienlandschaft in Österreich", Vortrag von Standard-Chefredakteur Dr. Gerfried Sperl und Diskussion mit den Schülern der IVb, Leitung: Prof. Danler in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice
Pädagogische Konferenz

April

1. Exkursion zum ORF ("Tirol heute") und Diskussion mit dem Moderator Wolfram Pirchner, Teilnehmer: Va, Leitung: Prof. Muigg in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice
2. Vorösterlicher Gottesdienst
3. Beginn der Osterferien
21. - 22. Rhetoriktraining der IVa und IVb durch Trainer der Fa. TAC, Organisation: Prof. Schraffl, unterstützt von der CA Hall und vom Elternverein
22. Exkursion der 2a und 2b zur Firma Spar nach Wörgl, Leitung: Prof. Huber, Prof. Luger
26. Exkursion der IIb und IIc zur Biochemie Kundl, Leitung: Prof. Huber, Prof. Luger
29. Exkursion der IIIa und IIIb zur Firma LKW Walter nach Kufstein, Leitung: Prof. Huber, Prof. Roth
Besuch einer Vorstellung von Horvaths "Kasimir und Karoline" im Tiroler Landestheater, Teilnehmer: Schüler der 2b und IIIb, Leitung: Prof. Wallinger

Mai

5. Fremdsprachenwettbewerb des WIFI in Innsbruck.
Martin Hechenberger (IVb) erreicht den hervorragenden fünften Platz
Die Schüler der IIb besuchen eine Vorstellung von "Auf Wiedersehen Kinder" im Tiroler Landestheater, Organisation: Prof. Muigg
7. Zweiter Elternsprechtag
Generalversammlung des Elternvereins, Neuwahl des Vorstandes
Zweite Schulgemeinschaftsausschußsitzung
13. Der Bischof von Innsbruck, Dr. Reinhold Stecher, besucht unsere Maturaklassen
23. - 28. Sommersportwoche der 2b in Mörbisch, Leitung: Prof. Danler, Prof. Schreckensperger
26. Notenkonferenz für die Maturaklassen
Die Schüler der Va besuchen eine Aufführung von Horvaths "Kasimir und Karoline" im Tiroler Landestheater, Leitung: Prof. Muigg
27. Vortrag zum Thema Pensionsreform, Referent: Dr. F. Jäger (Arbeiterkammer), Teilnehmer: Va, Organisation: Prof. Schranz
29. - 1. Juni Pfingstferien

Juni

2. Schuljahresende für die Maturaklassen, Zeugnisverteilung, Abschlußgottesdienst
3. Modern Dance mit Johannes Randolf, Teilnehmer: Ic, IVa, Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Schreckensperger, unterstützt

- durch das Tiroler Kulturservice.
3. - 7. Schriftliche Reifeprüfung im Haupttermin 1993
 8. Exkursion zum KZ Dachau im Rahmen des ZG-Unterrichts, Leitung: Prof. Danler, Prof. Gallister
Exkursion der IVa ins Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz, Schüler der IVa besuchen eine Aufführung von "Niemandland" der Gruppe "Pandora" im Treibhaus Innsbruck, Organisation: Prof. Wallinger.
 11. Konferenz gemäß § 18 RPVO
 12. Aerobic mit Mag. Michaela Waibel, Teilnehmer: 3a, Leitung: Prof. Schreckensperger, unterstützt durch das ÖKS, autonomes Schulbudget.
 14. Exkursion der 2b zur Spedition Schenker nach Innsbruck, Leitung: Prof. Huber.
 15. Exkursion der 3a ins Landesgericht Innsbruck (Strafprozeß), Leitung: Prof. Schranz.
Zweiter ganztägiger Wandertag
 16. Hannes Singer, 3a, tritt zur staatlichen Stenotypistenprüfung in der HAK Innsbruck an.
 17. Modern Dance mit Johannes Randolf, Teilnehmer: IIIb, Leitung: Prof. Pleunigg, unterstützt durch das ÖKS, autonomes Schulkulturbudget.
 22. Dominique Mentha, Intendant des Tiroler Landestheaters, diskutiert mit den Schülern der IIIa und IIIb, Leitung: Prof. Wallinger
Abschlußfeier für das Börsenspiel der Sparkasse Innsbruck-Hall im Sparkassensaal Innsbruck, Sieger des Börsenspiels 1992/93: 3a HAS Hall.
 23. Jazzdance unter Anleitung eines Solisten des Tiroler Landestheaters, Teilnehmer: Ic, IVb, Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Schuster, unterstützt durch das Tiroler Kulturservice.
Exkursion der IVb ins Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz.
 24. Aerobic mit Mag. Michaela Waibel, Teilnehmer: IIIa, IIIb, Leitung: Prof. Schreckensperger, unterstützt durch das ÖKS, autonomes Schulkulturbudget.
 26. Notenkonferenz
 27. - 3. Juli Sommersportwoche der IVa in Mörbisch, Leitung: Prof. Reiter, Prof. Wallinger
Sommersportwoche der IVb am Wallersee, Leitung: Prof. Gallister, Prof. Meraner, Prof. Schuster
 28. - 30. Mündliche Reifeprüfung der Vb, Vorsitzender: Hofrat Dr. Hansjörg Pümpel

Juli

1. - 2. Mündliche Reifeprüfung der Va, Vorsitzender: LSI Hofrat Dr. Otto Schaller
5. Halbtägiger Wandertag
6. Aufnahmeverfahren
7. Alternativer Unterricht, Schulfest
8. Schlußkonferenz
9. Abschlußgottesdienst, Zeugnisverteilung
10. Beginn der Sommerferien

CA, die Bank zum Erfolg, präsentiert: Gedanken zum Erfolg.



Alexander Antonitsch,
Tennis-Profi, über Erfolg.

„Der wahre Erfolg liegt in dir selbst;
er beruht nicht auf dem Urteil der
Welt draußen, sondern auf deiner
persönlichen Zufriedenheit mit dem,
was du erreicht hast.“



CREDITANSTALT

SCHÜLERVERZEICHNIS

HAK I a

Klassenvorstand: Mag. Karl Meraner

Ascher Patrick
Braganza Maria
Crepaz Eva
Defrancesco Andreas
Ess Susanne
Gigacher Petra
Grießer Bianca
Grubac Daniel
Habernig Martin
Halbgebauer Jörg
Inwinkl Sabine
Jenewein Joachim
Karatas Nuray
Klingenschmid Simone
Larch Barbara
Marksteiner Markus
Mellitzer Martina

Moser Barbara
Nagele Simone
Ogris Angelika
Ölz Daniel
Petak Kristina
Posch Christine
Schuler Britta
Schuler Jutta
Strickner Elisabeth
Tötsch Ingrid
Tschugg Silvia
Weinzierl Christian
Weiss Peter
Wildauer Monika
Kuperion Simone

Schülerzahl: 32²²

HAK I b

Klassenvorstand: Mag. Giuliana Gürtler

Angerer Martina
Brugger Matthias
Buchbauer Gerhard
(Daum Stefan)
Einberger Alexander
Gangl Christian
Gramann Markus
Gufler Thomas
Hochenegger Marita
Hutter Jasmin
Margreiter Richard
Mayr Andreas
Meister Mario
(Nothdurfter Matthias)

(Rudorfer Oliver)
Scherkl Daniela
Schöffmann Georg
Schwaiger Marco
Sponring Michaela
Stauder Christian
Steiner Bernd
Stengg Alexandra
Thomaset Samuel
Überegger Markus
Weiss Julia

Schülerzahl: 25⁶

HAK 1c

Klassenvorstand: Mag. Felix Muigg

Bartl Martina
Bilic Tanja
Deiser Agnes
Et Zübeyde
Feucht Wolfgang
Gredler Daniela
Hintner Heidi
Kopp Claudia
Messner Sabine
Mijajlovic Claudia
Moritz Martin
Müssigang Stefan

Öztas Berkan
Pedross Astrid
Pittl Carmen
Pöll Cornelia
Posch Sigrid
Rausch Alexander
Rieder Marco
Rogg Cornelia
Schätzer Manuel
Strasser Elisabeth
Wallas Christina
Weiss Priska

Schülerzahl: 24¹⁷



BUCHHANDLUNG
MONIKA MOSER KG
A-6060 HALL/TIROL
LANGER GRABEN 1
TEL. (05223) 2220

HAK II a

Klassenvorstand: Mag. Jürgen Luger

Crepaz Bianca
Dollnig Claudia
Ebenbichler Simone
Egger Cristian
Flörl Theresa
Graupp Barbara
Hauser Sandra
Hohenegger Karin
Isser Sandra
Kis Emel
Kössler Christine
Laimgruber Karoline
Lang Thomas
Madlener Clemens
Mair Alexandra

Mann Caroline
Mayr Karin
Niederhauser Regina
Posch Claudia
Schmiderer Gabriele
Schmiderer Verena
Situm Mario
Spöttl Ingrid
(Steinlechner Bettina)
Turan Selma
Urban Markus
Viertl Alexander

Schülerzahl: 27²¹

HAK IIb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Bruno Tannheimer

Darnhofer Robert
Gratzel Klemens
Holzmann Christian
Jäger Dietmar
Knab Michaela
Kofler Irene
Krassnig Marietta
(Laimgruber Karin)
Posch Stefan
Schweiger Silke

(Singer Anita)
Stiller Susanne
Thaler Alexandra
(Vollmann Isabell)
Wopfner Johanna

Schülerzahl: 16¹⁰

HAK II c

Klassenvorstand: Mag. Walter Tschugg

Bucher Monika
Deiser Martina
Haidacher Sibylle
Halbwirth Alexander
Kirchler Michael
Klocker Mathias
Leismüller Christian
Lindner David
Pöll Hannes

Pittl Andreas
Rudig Christian
(Rumer Jasmine)
Schuster Florian
Unterberger Verena
Wendlinger Markus

Schülerzahl: 15⁵

HAK III a

Klassenvorstand: Mag. Kurt Wurm

Asen Vanessa
Buxbaum Sabine
Ebenbichler Judith
Junker Georg
Kula Gökhan
Larch Kerstin
Larch Mario

Lux Arthur
Pümpel Christiane
Stecher Astrid
Tusch Hannes
Wenzel Andrea

Schülerzahl: 12⁷

HAK III b

Klassenvorstand: Mag. Klaus Liener

Agostini Christian
Eppacher Alexandra
Erhardt Stefan
Fischler Brigitte
Grießenböck Bianca
Gsaller Stefan
Hausmeister Verena
Heufler Petra
Jabinger Iris
Kandler Stefan

Kasseroler Ruth
Lebinger Petra
Markt Claudia
Narr Elke
Platzer Hans-Peter
Spielthener Doris
Steiner Karin
Zoglauer Markus

Schülerzahl: 18¹²

FÜR FREUNDE DES
GUTEN GESCHMACKES:
Recheis EIERTEIGWAREN

▲ Ein herrliches
Geschmackserlebnis mit
Recheis Eierteigwaren



Erhältlich in jedem guten
Geschäft!

HAK IV a

Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Wallinger

Auer Claudia
Graf Martin
Gutweniger Clemens
Haidacher Sonja
Hiessl Michaela
Holzer Sandra
Ivanusch Martina
Karatas Gülay
Karatas Tülay
Kirchmair Manfred
Koch Günter
Köhrer Barbara

Liedl Evelyn
Mayr Nicole
Moritz Barbara
Oberbeirsteiner Hannes
Posch Caroline
Rast Alexandra
Schmiderer Daniela
Schrei Marco
Singer Martina
Stricker Helene

Schülerzahl: 22¹⁷

HAK IVb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Peter Till

Arnold Christian
Burger Florian
Fasching Ursula
Fischer Matthias
(Graber Ulrike)
Grubhofer Martin
Hechenberger Martin
Hesina Petra
Hlavac Stefan
Katter Jürgen
Klausner Sigrid
Knoll Alexander
Meister Silvia

Müller Monika
Plank Günther
Schauer Michael
Schneider Claudia
Schwarz Karin
Stiller Katrin
Wagner Ruth
Weiss Elena
Zangerl Kurt
Zung Bettina

Schülerzahl: 23¹²

HAK Va

Klassenvorstand: Prof. Mag. Heinz Binder

Gfrerer Gerwin
Gründler Alexandra
Kusenberg Doris
Lechthaler Wolfgang
Mayr Christoph
Niederwieser Markus
Obrist Ulrike
Patterer Robert

Remes Claudia
Riesinger Daniela
Steinlechner Christian
Wechselberger Simone
Wenzel Thomas
Wetscher Karin

Schülerzahl: 14⁷



HAK Vb

Klassenvorstand: Prof. Mag. Peter Schraffl

Berger Michaela
Bliem Daniela
Feichtner Petra
Fischnaller Stefan
Gall Birgit
Golderer Bernhard
Hanus Mario
Hes Martin
Hölbling Sandra
Horvat Karin
Kaltenbrunner Helene
Kendlbacher Claudia
Kössler Alexandra
Kröll Bernhard
Lechner Michael

Leitner Franziska
Loreck Ruth
Lugmayr Artur
Messner Evelin
Mölk Armin
Müller Christian
Mungenast Markus
Schneider Martina
Stocker Carola
Teschitel Verena
Wagner Wolfgang

Schülerzahl: 26¹⁵



**Spezialitäten
aus dem Nordpolwerk
für Feines aus Meisterhand**

Marzipan
Fondant
Fettglasurmasse
Tunkmasse

Unternehmungsgruppe für Süßes


NORDPOLWERK
Candita

VOMP

WOLKERSDORF bei Wien

HAS 1a

Klassenvorstand: Prof. Dr. Reinhart Preindl

Doganay Menekse
Eker Sami
Erhart Andrea
Fritz Christian
Gasic Silviya
Gerstbauer Markus
Graber Hansjörg
Gstrein Mario
Hackh Daniela
Hanser Elisabeth
Holaus Sylvia
Klaric Klaudija
Klingler Michael
Knapp Tanja
Köll Angela
Köll Vanessa
Krainger Nadja
(Kuperion Simone)

Lahartinger Johann
Matosevic Greta
Moser Verena
Nilz Christina
Öztürk Gülhan
Öztürk Meral
Repp Sabine
Resel Markus
Schelesnik Markus
Schöpf Mirjam
Tusch Daniela
Vogelsberger Bettina
Wagner Ines
Zukanovic Sabine

Schülerzahl: 32²³

HAS 2a

Klassenvorstand: Mag. Traute Pleunigg

Außerer Andreas
Chisté Anja
Cholewa Gerald
Frömelt Daniel
Geisler Michael
Giner Margret
Harasser Michaela
Hechenleitner Thomas
Hintringer Anita
Holzhammer Isabella
Hosp Wolfgang

Hubmann Andreas
Platzer Tanja
Plieger Petra
Schmid Bettina
Schranzhofer Carina
Schuldt Doris
Seiwald Martin
Zanon Tamara

Schülerzahl: 19¹¹

HAS 2b

Klassenvorstand: Prof. Mag. Karin Danler

Aichner Melanie
Bendler Mirjam
Dlouhy Katrin
Griesser Ines
Harasser Nicole
Holzmann Daniela
Kirchmair Carmen
Kocas Meltem
Kogler Claudia
Paunovic Snezana
Pomarolli Katrin

Rietzler Manuela
Schreiner Sandra
Spörr Simone
Steinlechner Helga
Yildirim Özlem
Zais Sabine

Schülerzahl: 17¹⁷

HAS 3 a

Klassenvorstand: Mag. Dietmar Wiener

Clementi Barbara
Frech Evi
Fuchs Marita
Gäck Sonja
Gasic Lidija
Gerber Martina
Groschopfer Roland
Hörzinger Tanja
Karbon Katharina
Kelca Petra
Köck Stefan
Lusser Christine
Rajic Jelica
Santeler Nicole

Schafferer Silke
Schafferer Wolfgang
Singer Johannes
Stillebacher Kathrin
Stock Marika
Stuefer Sabine
Sukdol Evelin
Thöni Arno
Unsinn Alexandra
Wehle Sonja
Weissnicht Birgit

Schülerzahl: 25²⁰



Folgende Schüler haben in ihrer Freizeit einen Eilschriftkurs bei FOL Berta Mohr besucht und mit Erfolg abgeschlossen.
Wir gratulieren sehr herzlich.

3a

Tanja Hörzinger

Hannes Singer

Birgit Weissnicht

Iva

Claudia Auer

Gülay Karatas

Tülay Karatas

Barbara Moritz



SCHÜLER MIT AUSGEZEICHNETEM
ERFOLG

2 AS HOLZHAMMER Isabella

2 BS KIRCHMAIR Carmen

3 AS GÄCK Sonja
GERBER Martina
LUSSER Christine

I A BRAGANZA Maria
LARCH Barbara
MOSEER Barbara

II A MAIR Alexandra

III A LARCH Mario

IV A KARATAS Gülay
KARATAS Tülay

IV B FASCHING Ursula
GRUBHOFER Martin
HECHENBERGER Martin
ZUNG Bettina

V A KUSENBERG Doris
RIESINGER Daniela
WECHSELBERGER Simone

V B BERGER Michaela

SCHÜLER MIT GUTEM
ERFOLG

2 AS GINER Margret
SCHRANZHOFER Carina

2 BS HARASSER Nicole
KOCAS Meltem
SPÖRR Simone
STEINLECHNER Helga

3 AS CLEMENTI Barbara
FUCHS Marita
KARBON Katharina
KÖCK Stefan
RAJIC Jelica
STILLEBACHER Kathrin
SUKDOL Evelin
UNSINN Alexandra
WEHLE Sonja

SCHÜLER MIT GUTEM
ERFOLG

I A DEFRANCESCO Andreas
ESS Susanne
KARATAS Nuray
OGRIS Angelika
SCHULER Britta
SCHULER Jutta

I B BUCHBAUER Gerhard
STAUDER Christian
STEINER Bernd
THOMASET Samuel
ÜBEREGGER Markus

II A EBENBICHLER Simone
HOHENEGGER Karin
MANN Caroline
POSCH Claudia

III A BUXBAUM Sabine
JUNKER Georg
STECHEER Astrid

III B KASSEROLER Ruth
SPIELTHENNER Doris
STEINER Karin

IV A AUER Claudia
HAIDACHER Sonja
MAYR Nicole

IV B BURGER Florian

V A NIEDERWIESER Markus
OBRIST Ulrike
REMES Claudia
STEINLECHNER Christian

V B BLIEM Daniela
FEICHTNER Petra
HES Martin
HÖBLING Sandra
HORVAT Karin
KALTENBRUNNER Helene
KÖSSLER Alexandra
KRÖLL Bernhard
LUGMAYR Artur
MESSNER Evelin
MUNGENAST Markus

Klasse	Schüler	sehr gut geeignet	gut geeignet	geeignet	1 ngd.	davon steigen auf	2 ngd.	m. ngd.	unbe- urteilt
I a	32 ²²	3 ³	6 ⁵	14 ¹¹	3 ²	—	1	5 ¹	—
I b	22 ⁷	—	5	6 ¹	2	—	1	8 ⁶	—
I c	24 ¹⁷	—	—	12 ⁹	1 ¹	—	2 ¹	9 ⁶	—
II a	26 ²⁰	1 ¹	4 ⁴	16 ¹³	2 ²	—	2	1	—
II b	12 ⁷	—	—	5 ⁴	3	—	1 ¹	3 ²	—
II c	14 ⁴	—	—	7 ¹	5 ²	(1)	1 ¹	1	—
III a	12 ⁷	1	3 ²	8 ⁵	—	—	—	—	—
III b	18 ¹²	—	3 ³	14 ⁸	1 ¹	—	—	—	—
IV a	22 ¹⁶	2 ²	3 ³	15 ⁹	—	—	1 ¹	1 ¹	—
IV b	22 ¹¹	4 ²	1	17 ⁹	—	—	—	—	—
V a	14 ⁷	3 ³	4 ²	7 ²	—	—	—	—	—
V b	26 ¹⁵	1 ¹	11 ⁷	14 ⁷	—	—	—	—	—
1 a	30 ²¹	—	—	18 ¹⁴	1 ¹	—	2 ¹	9 ⁵	—
2 a	19 ¹¹	1 ¹	2 ²	13 ⁸	2	—	1	—	—
2 b	17 ¹⁷	1 ¹	4 ⁴	6 ⁶	2 ²	(1 ¹)	1 ¹	3 ³	—
3 a	25 ²⁰	3 ³	9 ⁸	13 ⁹	—	—	—	—	—
Summe	335 ²¹⁴	20 ¹⁷	55 ⁴⁰	185 ¹¹⁶	22 ¹¹	(2 ¹)	13 ⁶	40 ²⁴	—

**ERGEBNISSE DER REIFEPRÜFUNG
IM HAUPTTERMIN 1993**

V.A.

Schüler am Ende des Schuljahres: 14 7
Zugelassen zur Reifeprüfung: 14 7
Bestanden: 14 7

Davon mit ausgezeichnetem Erfolg: **Riesinger Daniela**

Mit gutem Erfolg: **Kusenberg Doris**
Mayr Christoph
Niederwieser Markus
Obrist Ulrike
Steinlechner Christian
Wechselberger Simone

V.B.

Schüler am Ende des Schuljahres: 26 15
Zugelassen zur Reifeprüfung: 26 15
Bestanden: 26 15

Davon mit gutem Erfolg: **Berger Michaela**
Feichtner Petra
Hes Martin
Mungenast Markus
Wagner Wolfgang

**Zum erstenmal in der Geschichte unserer Schule erreichten beide
Maturaklassen die "WEISSE FAHNE".**

Herzliche Gratulation!

V E R L A U T B A R U N G E N
FÜR DAS SCHULJAHR 1993/94

Montag, 13. September 1993

8:00 Uhr Eröffnungskonferenz
9:00 Uhr Beginn der Wiederholungs- und Nachtrags-
 prüfungen; die Beginnzeiten werden den
 Schülern schriftlich mitgeteilt.

Dienstag, 14. September 1993

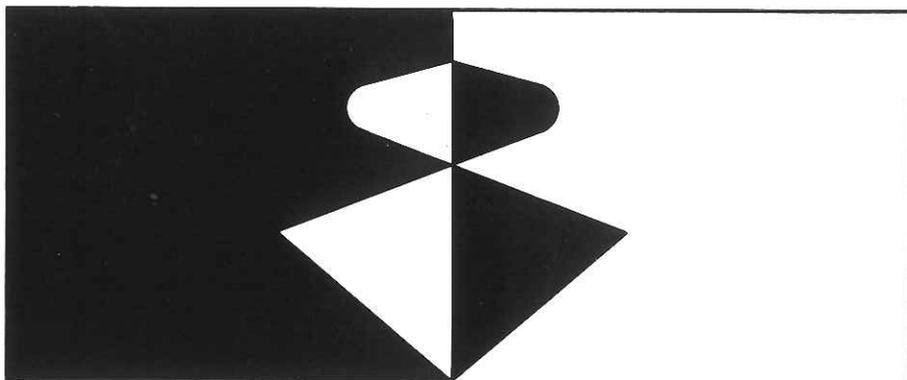
8:00 Uhr Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtrags-
 prüfungen; die Beginnzeiten werden den Schülern
 schriftlich mitgeteilt
8:00 Uhr Aufnahmeprüfung im Herbsttermin für Schüler,
 die im Sommertermin noch nicht angetreten
 sind. Aufnahme nur nach Maßgabe der noch
 freien Plätze.
17:00 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)

Mittwoch, 15. September 1993

8:00 Uhr Einteilung für die ersten Jahrgänge der HAK
 und die ersten Klassen der HAS
9:00 Uhr Einschreibung für die höheren Jahrgänge der HAK
 und die höheren Klassen der HAS
9:30 Uhr Eröffnungsgottesdienst

Donnerstag, 16. September 1993

7:55 Uhr Beginn des Unterrichts



FRÖSCHL BAU

ASPHALT BETON SCHOTTER

ZENTRALE:

A-6060 HALL i. T., FASSERGASSE 31
TEL. (05223) 7156, TELEX 05-3031

6020 INNSBRUCK, ARCHENWEG 48
TEL. (05222) 46112/45504

6372 OBERNDORF, TEL. (05356) 5838

6491 STARKENBACH, TEL. (05418) 5379

6112 WATTENS, TEL. (05224) 2161

5730 MITTERSILL, TEL. (06562) 4472

GPA
JUGEND
JETZT FÜR MORGEN

Wir bringen *Schwung* in Schule und Uni!



DTP by Alex Hollebrink (Parzeu)

Wir bieten euch jede Menge Service und Veranstaltungen:

- Seminare und Freizeitangebote (Partnerschaftsseminar, Rafting...)
- kostenloser Jugendpresseausweis
- kostenloser Jugendherbergeausweis
- kostenloser Rechtsschutz in Schule und Feriialjob
- Freizeit- Unfallversicherung
- und vieles mehr...

*Call the Hotline now!
0512/59777-108
(Harald Schweighofer)*

PAPIERWAREN
SCHREIBGERÄTE
SCHULBEDARF
ZEITSCHRIFTEN
BÜCHER



*...wir beraten Sie
stets gerne!*

A. Riepenhausen

Hall • Langer Graben • Innsbruck im Dez